

XIV.

Verzeichniss der von dem k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten verliehenen Privilegien.

Vom 1. Jänner bis 31. März 1851.

Dem Wilhelm Elliot, Kaufmann in Berlin, durch Dr. Friedr. Teltcher, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf Erfindung von Apparaten zur Verkokung von Brenn-Materialien durch einen continuirlichen Strom von überheiztem Dampf.

Dem Louis Lo Bresti, in Paris, durch Dr. Ignaz Wildner-Maithstein, Hof- und Gerichts-Advokaten in Wien, auf Erfindung, wodurch die übermäßigen Ausgaben, welche der Ankauf und die Legung der Schienen auf Eisenbahnen verursachen, vermieden, dabei aber doch die Vortheile wie durch die Schienen erzielt werden.

Dem Math. Salcher, Knopffabrikanten in Wien, auf Verbesserung einer Maschine zum Ueberziehen der Knöpfe, wodurch selbe mit erleichteter Manipulation schneller, schöner und billiger als bisher fabricirt werden.

Dem J. Fichtner, Besitzer der k. k. pr. Atzgersdorfer Zitz- und Cotton-Fabrik, in Wien, auf Verbesserung halbwollener Stoffe (die Kette von Baumwolle und der Eintrag von Schafwolle), sowie Baumwollstoffe derart vorzubereiten, dass die Farben auf denselben lebhafter erscheinen und billiger erzeugt werden können, und dass sie vorzüglich geeignet seien, das Pigment der Orseille zu fixiren.

Dem Aug. Habenocht, Ledergalanteriewaaren-Fabrikanten und bürg. Buchbinder in Wien, auf Erfindung von Rahmen zu Cigarren-Etuis und Portemonnaies, wobei die Scharnier durch einen äussern Reif so bedeckt sei, dass dadurch jede Unebenheit vermieden, die Abnützung des Leders an den Rändern verhindert werde, und die Federkraft zum Schlusse der Etuis in den Rahmen selbst liege und nur eine kleine Erhöhung angebracht sei, durch deren Druck die Etuis geöffnet werden.

Dem Joh. Bapt. Moitier, Manufacturisten in Paris, durch L. G. F. Marschal, ehemaligen Director der Civilliste und Ritter der Ehrenlegion durch den Verwaltungs-Director Hemberger in Wien, auf Verbesserung in der Fabrication aller Gattungen von Seifen mittelst einer eigenthümlichen Verfahrensart, wodurch ein bedeutender Gewinn an Quantität erzielt werde, ohne die Qualität des Erzeugnisses zu beeinträchtigen.

Denselben durch denselben, auf Verbesserung in der Behandlungsart der Schmelzung des rohen unausgelassenen Talges (*suiif en branches*), wodurch eine Vervollkommnung des Erträgnisses und eine viel bessere Quantität von Unschlitt erlangt werde.

Denselben durch denselben, auf Verbesserung der bisherigen Behandlungsart der Fettkörper (*corps gras*) und Säuren mittelst der Alkalien, durch eine schnelle Strömung verschiedener Gase, wodurch eine öconomischere Erzeugung, bedeutend erhöhte Production und eine vorzüglichere Qualität der Fettkörper, namentlich der Stearine, erlangt werde.

Dem Joh. Rousseau, Chemiker in Paris, durch J. F. G. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Verbesserung seiner am 20. April 1850 priv. Erfindung eines neuen Verfahrens in der Extraction und Fabrication des Zuckers, wodurch derselbe in noch reinerer Qualität gewonnen werde und

schöner, verhältnissmässig in grösserem Quantum und mithin für den Handel billiger geliefert werden könne.

Dem Louis Schön herr, Mechaniker in Sachsen, durch Wilh. Siegmund, Wollwaarenfabrikanten in Reichenberg in Böhmen, auf Verbesserung an mechanischen Webestühlen zum Weben von Wolltuch, welche in einer Schützen- und Geschirrbewegung, in einer besonderen Manipulation im Weben glatter Stoffe in einem Garnbaum- und Maarbaum-Regulator, in einer Construction in der Ladenbewegung mit Doppelschlag und in einer Unterstützung für den Ladendeckel bei breiten Stühlen bestehe.

Dem Heiner. Wilh. Jentsch, Privilegien-Besitzer in Wien auf Verbesserung des Verfahrens bei der Erzeugung von Unschlittkerzen und ägyptischer Seife.

Dem Simon Mittelmann Artz, zu Neudörfel bei Wiener-Neustadt, auf Erfindung neu construirter Backöfen zur Broterzeugung, welche beweglich oder unbeweglich von beliebiger Grösse an jedem beliebigen Orte mit geringen Kosten in 24 Stunden aufgestellt werden können, worin man in der nächsten Stunde schon zu backen im Stande sei, und welche sich erforderlichen Falles in einer Stunde abtragen und weiter transportiren lassen, wobei ferner das mindeste Brennmaterial (Steinkohlen) zum Backen verwendbar sei und jede Feuersgefahr beseitigt werde, daher sich diese Oefen vorzüglich für grössere Städte, Festungen und Militärlager eignen.

Der Franc. Slowazek, Haus- und Priv.-Eigenthümerin aus Budweis, derzeit in Wien, auf Erfindung und Verbesserung bei Anfertigung von Damen-Kleidungsstücken jeder Art und aus beliebigen Stoffen, wobei selbe mit bedeutender Kostenersparniss ohne weiteres Mass als die Brustweite und Körperlänge jedem Körper anpassend verfertigt werden können und die Stoffe hiezu durch Einweichen in eine gewisse Flüssigkeit nicht nur die grösstmögliche Elasticität und Dauerhaftigkeit, sondern auch einen schönen Glanz erhalten, welcher den schädlichen Einfluss der Atmosphäre abhalte.

Dem Vincenz Wenzel, bef. Spengler in Wien, auf Verbesserungen an den Argandschen Oel- und Spiritus-Lampen, welche darin bestehen, dass jede Lampe bei nicht veränderter Behandlung und mit wenig höheren Erzeugungskosten mit 2 abgesonderten Dochten, nämlich mit einem grösseren und einem kleineren versehen werden könne, wodurch eine stärkere oder schwächere, weniger Oel consumirende Flamme erzeugt werde, je nachdem man den weiteren oder engeren Docht empor und den andern hinab dreht.

Dem Carl Alb. Friedrich, Stadtrath in Steetin, durch A. F. Heinrich, Secretär des niederöst. Gewerbevereines in Wien, auf Erfindung einer Zündnadelbüchse, welche von rückwärts geladen werde.

Dem Jos. Hofner, Mechaniker in Wien, auf Verbesserung in der Einkittung der Brandweinwagen, welche mit Thermometer verbunden sind, mittelst eines Kittes, welcher fest und haltbar sei und durch Spiritus nicht auflösbar gemacht werden könne, auch das Gewicht der Wage nicht verändere.

Dem Joh. Schuck, Bedienten in Wien, auf Erfindung einer Fussbodenwichse, welche bei doppelter Haltbarkeit um die Hälfte billiger zu stehen komme, wobei kein Wachs an den Füßen kleben bleibe, eine Ersparniss an Arbeit und Wachs erzielt werde und der Fussboden an Glanz und Schönheit gewinne.

Dem Joh. Bapt. Chiochetti, Maurermeister und Ziegelbrenner in Botzen, auf Erfindung flache Dächer und Terrassen mit Ziegelpflaster wohlfeil und dauerhaft einzudecken.

Dem A. P. de Rigel, Architekten und Civil-Ingenieur in Wien, auf Erfindung selbst-wirkender Canal-Schachtendeckel.

Dem J. N. Waegner, bürgl. Handelsmanne in Brünn, durch Paul Löwe, Liqueur-Erzeuger in Wien, auf Verbesserung in der Entfuselung des gewöhnlichen Branntweingeistes, wodurch derselbe dem französischen Weingeist gleichkomme.

Demselben durch denselben, auf Erfindung eines neuen sehr angenehmen Riechwassers, „Brünner Kaiserwasser“ genannt, wodurch das vom Ausland bezogene sogenannte Köllnerwasser vollkommen entbehrlich werde.

Dem Fr. Seyfried, Controlor im k. k. Havanna-Cigarren-Magazin in Wien, auf Erfindung von Tabak- und Cigarren-Pfeifenröhren aus Gutta-Percha.

Dem Wilh. Edlen v. Würth, gewesenem Apotheker, in Wien, auf Verbesserung des am 27. Januar 1836 patentirten Würth'schen Zahnkittes zum Plombiren hohler Zähne sammt der hiezu nöthigen Reinigungs-Tinctur.

Dem Fr. Engler, Erzeuger geistiger Getränke, in Fünfhaus bei Wien, auf Erfindung in der Entfuselung des Branntweins, wodurch derselbe nicht nur dem französischen gleichkomme, sondern denselben sogar noch an Lieblichkeit und Geschmack übertrefte.

Dem J. Philipp Erichson, Mechaniker in Wien, auf Verbesserung an den Drahtnägelm-Maschinen, wodurch bei jeder Drehung derselben die grösstmögliche Menge von Nieten, Stiften oder Stecknadeln, nämlich sechs Stück vollkommen fertig in einer Secunde ohne die mindeste Kraft-Anwendung erzeugt werden können, während die jetzt bestehenden Maschinen nur ein Stück zu erzeugen vermögen.

Dem Philipp Goldschmidt, Kaufmann in Berlin, derzeit in Wien, auf Erfindung elastischer Thürschliesser, welche, sobald man die geöffnete Thüre loslässt, selbe schliessen, ohne dabei das geringste Geräusch zu machen, welche gleichsam als Zierath an jeder Thüre, sowohl von Innen als von Aussen sich leicht befestigen, jeden Augenblick leicht abnehmen und anhängen lassen, bedeutend kleiner als die Gegengewichte und Stahlfedern seien, und billiger als alle bisherigen derartigen Vorrichtungen zu stehen kommen.

Dem Gustav Pfannkuche, k. k. priv. Maschinenfabrikanten in Wien, auf Erfindung mittelst Maschinen Stecknadeln und Tapeziererstifte vollkommen fertig aus den verschiedenartigsten Metallen zu erzeugen, ohne die geringste Handarbeit dabei in Anwendung zu bringen.

Den Gebrüdern Pietro Antonio und Egidio Gavazzi, Seidenhändlern in Mailand, auf Verbesserung in der Seidenspinnerei, wodurch selbst in feuchten Wintertagen eine glänzende und trockene Seide gewonnen werden könne.

Dem Anton Labia, Wirthshaus- und Realitätenpächter in Speising bei Wien, auf Erfindung eines Pfluges, der „gewaltige Pflug“ genannt, welcher mit Leichtigkeit die Erde durchschneide, die Räder entbehrlich mache, höchst selten eine Reparatur bedürfe, und bei Vorspannung eines einzigen Pferdes dasselbe und mehr leiste, als ein gewöhnlicher, mit zwei Pferden bespannter Pflug.

Dem J. Leschen und Gustav Neuber, in Wien, auf Verbesserung in der Nietenerzeugung mittelst einer Maschine, wodurch die Nieten um vieles reiner und auch billiger als bisher erzeugt werden können.

Den Hrn. Wollheim und Comp., Handelsleuten in Triest, durch Dr. Joseph Weissel, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf Erfindung einer

Maschine, mittelst welcher Knöpfe aus Perlmutter, Horn, Bein, Holz u. s. w. bis zu einer Anzahl von hunderttausend Stücken per Tag mit Hülfe einer verhältnissmässig kleinen Zahl von Arbeitern und einer Triebkraft von zwei Pferden fabrikmässig erzeugt werden können.

Dem Ferd. Priminger, Privilegiums-Inhaber in Wien, auf Erfindung eines neuen Principes von Schlag- und anderen Uhren aller Art, wodurch selbe um vieles vereinfacht werden, und daher viel weniger Gebrechen unterliegen, und an Billigkeit die Uhren anderer Art weit übertreffen.

Dem Marcus Immergott, Privatier in Wien, durch A. Heinrich, Secretär des niederösterreichischen Gewerbsvereins in Wien, auf Erfindung eines aus einem bisher nicht verwendeten Abfalle erzeugten Schmirgels und Schleifpulvers „Diamantin“ genannt, wobei auch gewisse Theile des Productes zu Cementen, zum Asphalte und Gyps-Marmor verwendet werden können.

Dem Ladislaus Gratzoll, Schlosser und Werkzeugmacher in Wien, auf Entdeckung aus einer Verbindung des Stahles mit Eisen Schneidmesser für alle Arten von Maschinen und Werkzeuge zu verfertigen.

Dem Joh. Fr. Heinr. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Verbesserung in der Construction der bei Fabrikation des Glases verwendeten Oefen, wodurch die Glasvasen und andere Glasgegenstände mit grosser Vereinfachung der Arbeit und bedeutender Ersparniss an Brenn-Materiale geformt, gemodelt und gereinigt werden können.

Demselben, auf Erfindung und Verbesserung in der Anwendung des feinen Haares der Thiere (Pelz genannt) zum Spinnen und Weben, um Zeuge daraus zu fabriciren.

Demselben, auf Entdeckung und beziehungsweise Verbesserungen an den magneto-electrischen Apparaten zur Zersetzung und Reduction des Wassers und anderer Flüssigkeiten, sowie zur Anwendung der Gase, welche denselben entströmen, wie auch der Elemente, woraus sie gebildet sind, behufs der Erzielung verschiedener praktischer Resultate.

Dem Joseph Rohrbacher, Wagnermeister in Ober-St.-Veit bei Wien, auf Erfindung und Verbesserung an den Post-Stellwägen.

Dem Georg Märkl, Privatbuchhalter in Wien, auf Erfindung einer neuen Behandlungsart und Bleichmethode des Flachses, Hanfes und anderer dergleichen spinnbarer, faseriger, vegetabilischer Stoffe, wodurch selbe gekrämpelt und gesponnen und auf den für Baum- oder thierische Wolle bestimmten Maschinen allein oder mit Baum- oder thierischer Wolle, so auch mit Flock- oder Florettside verarbeitet werden können.

Dem Jacob Almeroth, Goldarbeiter in Wien, auf Erfindung von Bracelets von Gold, Silber oder anderem Metalle ohne Schloss, Schnapper oder Schliesse, „Sprungfeder-Bracelets“ genannt.

Dem Abel Hugo de Monieres, dirigirendem Geschäftsführer der Administration des *engrais dusseau* in Paris, durch Hrn. Friedrich Rödiger in Wien, auf Erfindung eines flüssigen Düngers, „*engrais dusseau*“ genannt, welcher für Getreide, Hülsenfrüchte, Knollengewächse, Tabak, Hopfen, Küchen- und Oelgewächse, Weinstöcke, Obstbäume, Stauden u. s. f. anwendbar sei.

Der Frau Barbara Machts, Gold- und Silber-Plattirwaaren-Landes-Fabriksbesitzers Witwe in Wien, auf Erfindung von Metallrahmen, die bisher nur in kleinerem Maassstabe ausgeführt werden konnten, in Plaque und zwar in jeder beliebigen Grösse und Breite bis 12 Fuss sowohl glatt, als dessinirt zu erzeugen.

Dem Herm. Biedermann, k. k. priv. Grosshandlungs-Gesellschafter und Tuchfabrikanten in Wien, auf Erfindung einer ganz neu construirten doppelten Walz-Walk-Maschine, womit bei einer Kräftersparniß von 50 bis 60 Percent gegen eine gewöhnliche einfache Maschine das Doppelte erzeugt werde und die auf dem Tuche der Länge nach gehenden Schwielen, sowie die länglichen Löcher (oder Platzen) vermieden werden.

Dem Charles Mar. Ritaud, Hauseigenthümer in Paris, durch Friedr. Rödiger in Wien, auf Erfindung eines neuen Verfahrens, alle Arten von faserigen, spinnbaren und webbaren Stoffen, sowohl im unverarbeiteten als im gesponnenen und gewebten Zustande zu bleichen und zu färben.

Dem Dr. Max. Pettenkofer, k. Universitäts-Professor, und Carl Irland, k. Ober-Ingenieur, in München, auf Entdeckung aus einem Stoffe, welcher bisher zur Leuchtgas-Fabrikation nicht angewendet werden konnte, mit grossem Vortheile ein Leuchtgas zu bereiten, welches an Leuchtkraft dem Steinkohlengase mindestens gleichkomme.

Dem Serre auf Maxen, k. sächs. Major, in Maxen bei Dresden, durch Carl Schürer von Waldheim, bürgl. Apotheker in Wien, auf Verbesserung der am 23. Juni 1848 privilegirten Feuerungs-Construction in Verbindung mit Luftheizung, wodurch eine bedeutende Hitzersparniß und durch die damit zu erreichenden Nebenerzeugnisse ein wesentlicher Vortheil erzielt werde.

Dem Israel Oesterreicher, aus Eidlitz, und Israel Strasser, aus Teplitz, Pächtern einer Fabrik zur Erzeugung chemischer Producte in Komotau in Böhmen, auf Erfindung kleiner Zündmaschinen, wodurch die Phosphormasse nach Aussen unschädlich gemacht werde.

Dem Carlo Omboni, Veterinärarzt zu Lecco in der Lombardie, auf Erfindung einer Maschine behufs einer vorbereitenden Operation beim Stampfen des Reises.

Dem Mich. Alcan und Ludw. Locatelli, Manufactur-Ingenieuren in Paris, durch J. F. H. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf Erfindung und Verbesserung in der Fabrikation der Feilen von jeder Beschaffenheit, Gattung und Form, wodurch dieselben härter, reiner, solider und daher dauerhafter als die gewöhnlichen Feilen erzeugt werden.

Dem Leop. d'Aubreville, Ingenieur und Mechaniker in Paris, durch Friedr. Rödiger in Wien, auf Erfindung von Divisions- und Reductions-Apparaten, welche auf alle Längen-, Raum- und Flüssigkeitsmasse, Gewichte und Münzen anwendbar seien und mit deren Hülfe die verschiedensten in Künsten und Gewerben, in der Industrie und im Handel nöthigen Maschinen und Werkzeuge angefertigt werden können, namentlich vergleichende Maassstäbe der verschiedenen Linienmaasse, Apparate für Zeichner zur Vergrößerung und Verkleinerung von Kupferstichen und Lithographien, Maschinen zum Eintheilen und Schneiden der Kamm- und Stellräder u. s. w. von jeder Grösse, Waagschalen, welche die Gewichte verschiedener Nationen angeben und die Bruchtheile auf einem Zifferblatte anzeigen, Reductions-Scalen für Gewicht und Münzen, vergleichende chronologische Winkelmesser zur genauen Bestimmung der Stunden- und Längengrade.

Dem Cölestin Menotti, Handelsmann zu Battignoles bei Paris, durch Friedr. Rödiger in Wien, auf Erfindung eines neuen Verfahrens, alle Schafwoll-, Seiden-, Leinen- und Baumwollstoffe, Filz, Seide, Pappdeckel u. s. w. wasserdicht und die Farben haltbar zu machen.

Dem Friedr. Rödiger, in Wien, auf Erfindung eines Verfahrens, Flachs, Werg oder Hanf in geröstetem oder ungeröstetem Zustande der-

gestalt zu reinigen und zu bleichen, dass der Flachs etc. durch eine einfache mechanische Vorrichtung in derselben Weise gesponnen und gewebt werden könne, wie Baum- oder Schafwolle.

Dem Franz Skuthan, Claviermacher in Wien, auf Verbesserung im Baue der Fortepianos, wodurch eine Vereinfachung des Mechanismus, eine leichte angenehme Spielart, eine grössere Dauerhaftigkeit und billigere Erzeugung erzielt und Reparaturen möglichst vermieden werden.

Dem Carl Hanseli, gräfl. Casimir Esterhazy'schen Güter-Central-Director zu Tarvis in Kärnthen, auf Erfindung mittelst einer ganz eigends und neu construirten Maschine den für die Zündhölzchen nöthigen Holzdraht aus jeder Gattung gespaltenen oder gesägten Holzes auf eine schnelle, billige und Holz ersparende Weise mittelst Dampf- oder Wasserkraft in grosser Quantität zu erzeugen.

Dem Franz Eleua, Realitätenbesitzer in Maderno in der Lombardie, auf Verbesserung der Methode bei der Erzeugung des Lorbeer-Oeles mittelst einer im Centrum des Kessels angebrachten Maschine, welche durch eine geeignete Vorrichtung gedreht, die in Wasser kochenden Lorbeeren in beständiger Bewegung erhalte und das sich ausscheidende Oel vereinige.

Dem Lucien Vidie, in Paris, durch Jos. Eugen Nagy in Wien, auf Verbesserung an den Transportmitteln der Reisenden „Warner“ genannt.

Dem Otto Ed. Strohal, Techniker und Realitätenbesitzer in Grosswisternitz in Mähren, auf Verbesserung in der Erzeugung von feuerfesten Parquetten zur Belegung von Backöfen und anderen Feuerräumen.

Dem Carl Riessner, Zahntechniker in Wien, auf Erfindung und Verbesserung an den künstlichen Zahnmaschinen, sowohl Federstücken als Gebissen, welche bei convergirenden Zähnen in Anwendung gebracht werden können, ohne einen lästigen Druck oder eine Spannung zu verursachen.

Dem Franz Bierenz, bürgl. Handelsmann in Wien, auf Erfindung und Verbesserung aller Möbelverzierungen, Ornamente, Bijouterie, Nürnbergerwaaren, Decorationen, Bilderrahmen, Lusters, Uhrkästen, Kastenbeschläge sammt ihren Nebenbestandtheilen und alle Gegenstände, welche eine Sorte der genannten Artikel bilden, oder vermöge ihrer Eigenschaft im Handel den angeführten Gegenständen beigezählt werden können, ganz dem bisherigen Verfahren entgegen, aus Eisen und Weissblech erhaben, gepresst oder geprägt zu erzeugen und kaufrecht herzustellen.

Dem Stephan Mayer, k. k. Lieutenant und Farbenfabrikanten in Linz in Ober-Oesterreich, auf Entdeckung in der Verfertigung wasserdichter Zeuge mittelst Oelfarben, worauf Landschaften, Porträts, Karten, Kundmachungen u. s. w. abgedruckt werden können und die abgedruckten Gegenstände nach dem völligen Trockenwerden mit den Oelfarben so zu sagen nur überhaucht werden dürfen, um ein feuriges, nicht brüchiges, dauerhaftes und dennoch sehr billiges Oelgemälde darzustellen.

Dem Jos. Ad. Grünwald, Schnür-, Börtchen- und Docht-Fabrikanten, und dem Ludw. Seyss, Mechaniker und Mitinteressenten an Grünwald's Geschäft in Wien, auf Erfindung einer rotirenden Webemaschine, welche den Webstuhl in den entsprechenden Artikeln mindestens fünfmal an Leistungsfähigkeit und Raumersparniss übertreffe.

Dem Friedr. Rödiger, in Wien, auf Verbesserungen am Sattelzeuge und Pferdgeschirre.

Demselben, auf Erfindung einer neuen Vorrichtung zum Einölen der Triebwerke aller Arten von Maschinen und einer dadurch bedingten eigenthümlichen Construction der Lagerhäuser.

Dem Franz X. Kukla, landesbef. Fabrikanten chemischer Producte in Wien, auf Erfindung durch die Anwendung mehrerer, theils chemischer, theils physikalischer Kunstleistungen, die Unnachahmlichkeit von Werthpapieren zu erzielen, indem hierdurch sowohl die Photographie und Daguerotypie, als auch der Umdruck und die freie Handzeichnung unanwendbar gemacht werde, und selbst der kunstfertigste Erzeuger nicht im Stande sei, ein zweites, dem ersteren ganz ähnliches Product, hervorzubringen.

Dem Moriz Girardoni, Mechaniker in Tattendorf nächst Baden in Nieder-Oesterreich, auf Verbesserungen der bei der Baumwollspinnerei in Anwendung stehenden mechanischen Garnweisse (Haspel), welche darin bestehe, dass mittelst zweier Frictions-Scheiben und einer Feder der schnellere oder langsamere Lauf des Haspels und auch der augenblickliche Stillstand desselben, und zwar auf jedem Standpunkte des Arbeiters bewirkt werden könne.

Dem Benedict Neumann, Maler und Decorateur in Wien, auf Erfindung eines neuen Verfahrens, wodurch alle aus Holz- oder Papiermachée zu verfertigen Galanterie- und Luxus-Artikel dem Porzellan ähnlich hergestellt werden können.

Dem William Crosskill, Maschinenbauer in Veverley, Grafschaft Yorkshire in England, durch Louis Leo Wolf, Maschinenbauer aus New-York in Nordamerika, zu Wien, auf Verbesserung in der Construction von Erdschollen-Walzen, um ein geackertes Land vor und nach der Saat zu rollen, „Crosskill's Pulverisator“ genannt.

Dem Wilh. Hähner, k. sächs. General-Consul in Livorno, durch Dr. Andreas Ritter von Gredler, Hof- und Gerichts-Advocaten und Notar in Wien, auf Erfindung eines Quecksilber-Destillations-Ofens, zur Scheidung des Quecksilbers aus seinen Erzen, in welchem die Erze in mehr oder minder grossen Stücken mit brennendem Materiale vermischt, gebrannt werden, und der lange Zeit ununterbrochen im Gange erhalten werden könne, hierbei werden die Quecksilberdämpfe in Condensations-Kammern niedergeschlagen, und es werde eine Verminderung der Aufbereitungskosten der Erze, Ersparniss an Brenn-Materiale, Arbeitslohn und Reparationskosten, dann Vermeidung der Quecksilber-Verluste und Mercurial-Krankheiten erzielt.

Dem Jos. Muck von Muckenthal, unter der Firma: Joseph Muck, k. k. landesbef. und priv. Hut-Fabrikant und bürgl. Kaufmann in Prag, auf Erfindung in der Filzfabrikation mit Verwendung der Schafwolle, zur Erzeugung aller Seiden-Hüte und anderer Filzwaaren, wodurch diese Gegenstände an Zweckmässigkeit, Schönheit und Festigkeit gewinnen und zugleich um billige Preise erzeugt werden können.